

L i t e r a t u r.

Reise eines Naturforschers um die Welt von Ch. Darwin.
 Uebersetzt von V. Carus. Mit 14 Holzschn. Erster Band aus »Ch. Darwin's
 gesammelte Werke.« Stuttgart. E. Schweizerbart. 1875.

In den Jahren 1833—1837 machte der damals junge englische Naturforscher eine Reise mit dem vom Capt. Fitz Roy geführten Schiffe »Beagle« um die Welt. Die Fahrt ging von den Capverdischen Inseln nach Rio de Janeiro, Buenos Ayres, Patagonien, dem Feuerland, der Magellanstrasse, Chile, woselbst die Cordilleren überschritten wurden, Peru, den Galapagos-Inseln, Tahiti und Neu-Seeland, Australien, Mauritius und England. 1845 erschien dann die Reise im Drucke, und nun liegt dieselbe dem deutschen Volke in neuer guter Uebersetzung vor, wofür der Verlagshandlung Anerkennung gebührt, denn neben Humboldt's klassischen Reisewerken wird Darwin's Darstellung mit den ersten Rang unter den ähnlichen Büchern einnehmen. Wie Humboldt tritt uns Darwin als umfassendes Genie entgegen: die Erscheinungen der unorganischen Natur wie die des Pflanzen- und Thierreichs und nicht minder die des menschlichen Daseins sind ihm gleich verständlich, und bald sind es die klimatischen Verhältnisse oder Meer oder Luft, Wolken und Blitz, die uns als eigenthümlich dargestellt werden, bald die grässlichen Wirkungen des Erdbebens zu Concepcion, die Darwin als Augenzeuge schildert, bald wieder die Bildung eines Thales oder die Eigenart der Vegetation und vor Allem die Eigenthümlichkeit der Thierwelt, die uns in klarer und sinniger Darstellung entgegentreten. Wie Humboldt verliert Darwin nie über dem Einzelnen das grosse Ganze aus dem Auge, ihm ist es vielmehr stets nur das Glied, das von dem Ganzen seinen Charakter erhält und darum auch wieder jenes kennen lehrt. Und wie Humboldt auf seiner Reise ein klares Bild von den Vegetationszonen erhält und zum Begründer der Pflanzengeographie wird, so bringt Darwin Klarheit in den vor ihm noch vielfach räthselhaften Aufbau der Korallenriffe. Was aber seine Reise noch am werthvollsten erscheinen lässt, das ist ihre Bedeutung für die Entwicklungstheorie Darwin's, die so befruchtend auf die Wissenschaft der organischen Gebilde einwirkt, wenn sie hie und da auch wegen vorgekommener Ausschreitungen noch falsch verstanden und verurtheilt wird. Auf seiner Reise hat Darwin das Material gesammelt und die Anschauungen erworben zu seiner Theorie, und interessant ist es, bei dem Lesen des Buches zu sehen, wie die grossen Ideen, die später so einflussreich für die Naturwissenschaften werden sollten, schon überall bei der Betrachtung der verschiedenen Verhältnisse durchleuchten. Auf einsamer Fahrt auf dem herrlichen Ocean tritt all' das Erlebte in harmonischem Einklange vor die Seele des geistvollen Beobachters, findet er den Faden, der ihn durch das Labyrinth der Einzelheiten führt; aber als besonnener Forscher sammelt er geduldig noch 22 Jahre lang weitere Thatsachen, prüft er seine Entwürfe, bis er 1859 mit seiner »Entstehung der Arten« vor die Welt tritt. Die Vielseitigkeit des Werkes und die Vermeidung alles Unbedeutenden, Nebensächlichen wird es für Jeden belehrend und zugleich zur angenehmen Lectüre machen.

Von dem Sammelwerke, von dem diese Reise den ersten Band bildet, sind ausserdem bereits erschienen Band 5 u. 6: Die Abstammung des Menschen; Lieferung 21—28, die fertig vorliegen, enthalten die »Entstehung der Arten.«

N.
